

## SEHPROBLEME bei LRS aus augenoptischer Sicht

### Einleitung

Probleme der visuellen Wahrnehmung sind oft nur einen kleiner Baustein in der großen Mauer der Lese-Rechtschreibschwäche. Dennoch wird für manche Kinder der Weg für ein erfolgreiches Lernen erst dann frei, wenn dieses „Steinchen“ - Sehproblem - beseitigt wurde. In diesem Beitrag möchte ich im ersten Teil eine relativ einfache Möglichkeit vorstellen, wie sich Eltern mittels eines Fragebogens selbst ein erstes Bild über mögliche Sehprobleme ihres Kindes verschaffen können. Im zweiten Teil geht es um aktuelle Ergebnisse einer praxisorientierten Studie. Die Erfolge der Brillenkorrektur bei 141 Schulkindern sind hier dokumentiert.

### Teil 1: Hat mein Kind Sehprobleme

Der beigefügte Fragebogen soll dazu dienen, Beobachtungen aus dem täglichen Umgang mit dem Kind zu systematisieren. Damit möchte ich Eltern ein Mittel an die Hand geben, um in einen gleichberechtigten Kontakt zu Ihrem Sehspezialisten treten zu können. Die Befragung ersetzt also keinesfalls eine genaue Untersuchung des Sehens, sondern soll die Sensibilität in diesem Bereich erhöhen.

Ebenso wichtig wie Beobachtungen durch die Eltern sind die Fragen direkt an das Kind, weil die subjektive Wahrnehmung nur vom Betroffenen selbst geäußert werden kann.

Die aufgeführten Fragen geben Hinweise zu den wichtigsten und typischen Anzeichen, die für das Vorhandensein von Sehproblemen sprechen. **Nehmen Sie die Angaben Ihres Kindes ernst!**

*Grundsätzlich lassen sich zwei Arten von Problemen unterscheiden:*

Die **Anstrengungsbeschwerden** und die **subjektive Seh-Unruhe**.

Einige der Anzeichen für Anstrengung sind dem Kind bei genauer Beobachtung anzusehen: Bei hoher Anforderung an das Sehen werden die Augen werden oft gerieben, die Stirn gerunzelt, auffällige Kopfhaltungen eingenommen. Das Lesen, manchmal sogar das Fernsehen ermüdet das Kind. Erstaunlich viele Kinder klagen in diesem Zusammenhang auch über Kopfschmerzen.

Die subjektive Seh-Unruhe ist einem Kind meist nicht anzusehen. Abbildung 1 und 2 sind Beispiele dafür, dass beim Betrachten von Schrift nicht jeder Mensch das Gleiche sieht:

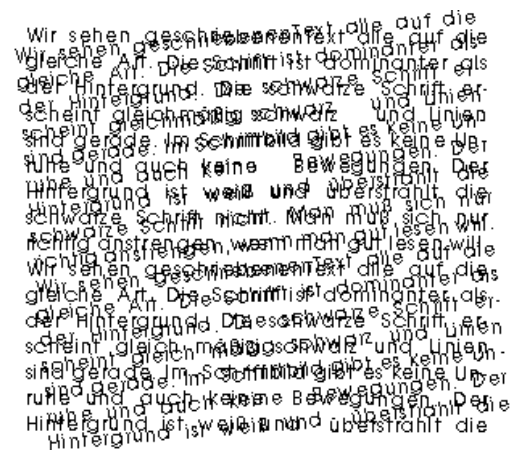


Abb. 1 Wirbeleffekt

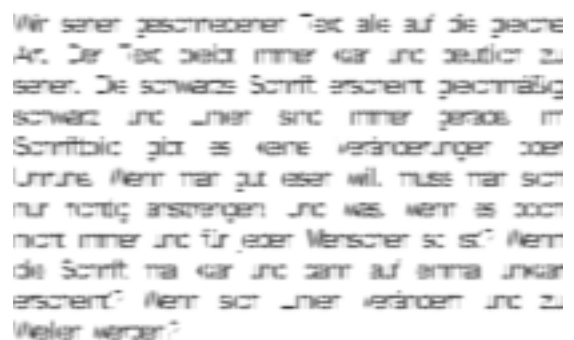


Abb. 2 Auswascheffekt

Ein spezieller **Fragebogen (siehe Anhang)** ermöglicht auf einfache Art, den individuellen Gegebenheiten auf die Spur zu kommen.

**Auswertung:** Sind mehrere Fragen mit Zahl 3, 4 oder sogar 5 markiert, dann können Sie sicher davon ausgehen, dass Ihr Kind schon beim Sehen mehr Arbeit leisten muss, als andere Kinder.

## Was ist dann zu tun...

**Erster Schritt:** Lassen Sie augenärztlich / orthoptisch abklären, dass die Augen Ihres Kindes gesund sind. Eine Messung der Übersichtigkeit bei erweiterter Pupille sollte Teil dieser Untersuchung sein. Wenn keine Brille verordnet wird und keine anderen Maßnahmen erfolgen, dann trauen Sie Ihren eigenen Beobachtungen! Sollte Sie Ihr Sehspezialist nicht ernst nehmen, dann scheuen Sie sich nicht, eine weitere Meinung einzuholen.

**Zweiter Schritt:** Messung der Winkelfehlsichtigkeit bei einem dafür ausgebildeten Augenoptiker. In der Praxis haben sich für viele Kinder Brillen mit Prismengläsern sehr bewährt, was auch durch eine Reihe von Studien belegt wurde. Im zweiten Teil sind die Ergebnisse einer neuen Verlaufsbeobachtung zu finden.

Sofern Sie mittels des Fragebogens dokumentiert haben, dass Sehprobleme vorhanden sind, können Sie in den allermeisten Fällen davon ausgehen, dass eine Verbesserung mit geeigneten Mitteln möglich ist!

## Wenn beim Augenarzt oder Augenoptiker eine Brille verordnet wurde...

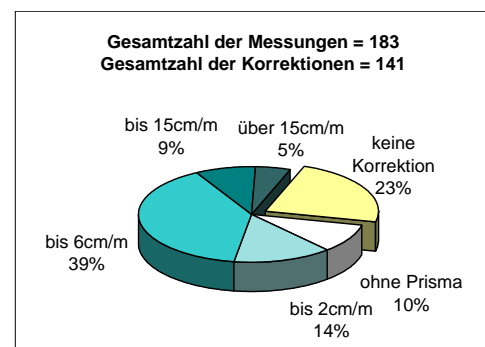
dann sollten Sie den selben Fragebogen dazu benutzen, um nach 4 bis 8 Wochen nach Brillenabgabe festzustellen, welcher Erfolg damit erreicht wurde. Sie können also selbst mit dem Bogen eine Erfolgskontrolle durchführen. Da Sie bereits festgehalten haben, welche Probleme in welcher Gewichtung vorhanden sind, können Sie nun vergleichen, was sich durch die Korrektur geändert hat. Dazu gehen Sie wieder die Fragen der Reihe nach durch und markieren diesmal mit einer anderen Farbe die zutreffende Zahl. Sollte nach spätestens zwei bis drei Monaten keinerlei Veränderungen eingetreten sein, dürfen Sie sich nicht zufrieden geben! Möglicherweise könnte mit einer anderen Korrektur ihrem Kind wirksam geholfen werden.

## Teil 2 Erfolgsbeobachtung: Prismenkorrektion bei Kindern, die nicht freiwillig lesen.

Die Verordnung von Prismenbrillen wird in Fachkreisen nicht einheitlich beurteilt. So entstand die Idee einer praxisnahen Erfolgsbeobachtung, in die alle Schulkinder aufgenommen werden, die nicht freiwillig lesen. In Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Wulf Dietrich Saup in Freudenstadt haben wir in zwei augenoptischen Fachgeschäften im Zeitraum von Mai 1997 bis April 1998 den Erfolg unserer Brillenkorrekturen ausgewertet.

Mittels eines ausführlichen Fragebogens, der dem hier gezeigten Elternfragebogen ähnlich ist, wurde vor und etwa acht Wochen nach Korrektur das Ausmaß der subjektiven Sehprobleme festgehalten.

Insgesamt nahmen 183 Schulkinder an der Erfolgsbeobachtung teil. Bei 141 Kindern wurden neue Brillenstärken verordnet und der Erfolg anhand der Fünfer-Skala ermittelt. Die folgende Grafik schlüsselt die Stärkenverteilung auf:

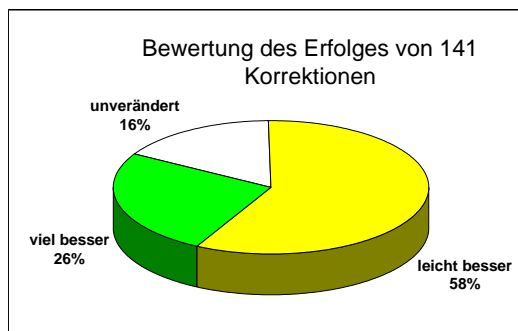


Die meisten Brillenverordnungen hatten Stärken unter 6 Prismen (Einheit: cm/m). Bei der Vorbefragung wie auch bei der Nachkontrolle wurde der selbe Fragebogen verwendet und die Fragen jeweils offen formuliert.

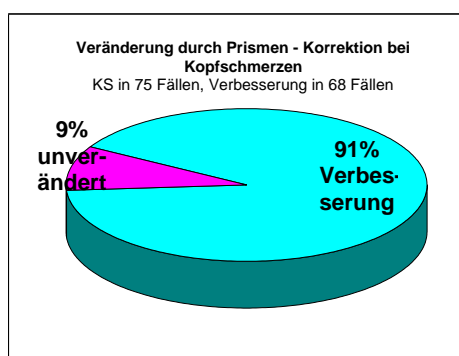
Damit sollte eine Beeinflussung von Eltern und Kindern minimiert werden. Als leichter Erfolg wurde gewertet, wenn von den insgesamt 24 Fragen mindestens 6 Fragen um einen Punkt besser bewertet wurden.

Als starker Erfolg zählte eine zusätzliche Verbesserung bei mindestens zwei Fragen um zwei Punkte.

Im folgenden Diagramm ist die Erfolgsaufstellung zu ersehen:



Am interessantesten erscheint mir die Entwicklung bei Kindern mit Kopfschmerzen. In unserer Gruppe haben insgesamt 75 Kinder angegeben, unter Kopfschmerzen zu leiden. Zum Zeitpunkt der Nachkontrolle waren 65 Kinder entweder völlig beschwerdefrei oder spürten eine deutliche Verbesserung.



Dies sind sehr schöne Ergebnisse, die den Praxiserfolg der Prismenbrillen bestätigen. Unsere Erfolgsbeobachtung soll aber nicht verallgemeinert werden, da wir aufgrund der Praxisnähe keine repräsentative Gruppe beobachtet haben. Die Verordnungen beim Augenoptiker

finden bei Kindern statt, die bereits augenärztlich untersucht waren und von Beratungsstellen, Schulen oder therapeutischen Einrichtungen überwiesen wurden. Daher hatte bereits eine Vorauswahl stattgefunden. Außerdem erhielten die Kinder, bei denen keine Sehprobleme festzustellen waren, keine Brillenkorrektur.

## Schlussbemerkungen

Grundsätzlich wäre es wünschenswert, wenn als Vorsorgemaßnahme jedes Kind schon vor der Einschulung bei Augenarzt und Orthoptistin auf krankhafte Veränderungen der Augen untersucht würde. Wenn es um Sehprobleme aufgrund einer Fehlsichtigkeit geht, dann ist zusätzlich die Messung und Korrektur beim Augenoptiker ab Schulbeginn sehr zu empfehlen.

Die Erfahrung zeigt aber, dass viele Eltern erst dann aktiv werden, wenn sich der schulische Druck bereits massiv bemerkbar macht. Alle Maßnahmen die erst dann eingeleitet werden, nachdem bereits ein Leidensdruck entstanden ist, erfordern ein besonders sensibles Eingehen und Miteinander mit dem Kind, um zusätzliche Belastungen zu vermeiden. Daher ist ein möglichst frühes Erkennen von Belastungsfaktoren von entscheidender Wichtigkeit, um dem Kind die bestmöglichen Lernvoraussetzungen zu schaffen.

Volkhard Schroth,  
e-mail [info@opti-school.de](mailto:info@opti-school.de)  
[www.legasthenie-info.de](http://www.legasthenie-info.de)

## Fragen an die Eltern

DATUM.....

NAME, VORNAME des Kindes .....

geb. .... Klasse ..... Schule .....

	NEIN	JA
Hat Ihr Kind jemals geschielt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat Ihr Kind Allergien/ Heuschnupfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gab es Augenverletzungen oder Augenoperationen bei Ihrem Kind?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nimmt Ihr Kind regelmäßig Medikamente?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Trägt oder trug Ihr Kind eine Brille?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

letzter Termin bei Augenarzt Dr. \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Grund \_\_\_\_\_ Ergebnis \_\_\_\_\_

Messung bei erweiterter Pupille?

### Bitte markieren Sie die zutreffende Zahl auf der Skala von 1 bis 5:

① = nicht zutreffend, ⑤ = am stärksten zutreffend

		☺		☹		☹
außer Comics kein freiwilliges Lesen	1	2	3	4	5	5
auffällige Kopfhaltung beim Lesen	1	2	3	4	5	5
oft Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln	1	2	3	4	5	5
verminderte Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit	1	2	3	4	5	5
Ermüdung bei hohen Sehaufgaben (z.B. TV, Gameboy, Lesen )	1	2	3	4	5	5
liest große Schrift besser als kleine Schrift	1	2	3	4	5	5
beim Schreiben können Linien nicht gut gehalten werden	1	2	3	4	5	5
beim Ausmalen oft über die Linien malen	1	2	3	4	5	5
nicht gern basteln, puzzeln, mit der Schere schneiden	1	2	3	4	5	5
Fehler beim Abschreiben von einer Vorlage	1	2	3	4	5	5
häufiges Verrutschen in der Zeile beim Lesen	1	2	3	4	5	5
Lichtempfindlichkeit: am liebsten im Schatten spielen	1	2	3	4	5	5
schlecht Bälle fangen, Probleme bei Federball, Tennis o.ä.	1	2	3	4	5	5
oft anrempeeln oder stolpern	1	2	3	4	5	5

## Fragen an das Kind

		☺		☹		☹
wird Lesen anstrengender, je länger du liest	1	2	3	4	5	5
tränen oder brennen die Augen beim Lesen	1	2	3	4	5	5
erscheint Druckschrift unscharf oder verschwimmt	1	2	3	4	5	5
sind Buchstaben unruhig oder wackeln	1	2	3	4	5	5
wird Schrift kurzzeitig wie doppelt	1	2	3	4	5	5
ist für dich schlecht zu erkennen, was an der Tafel steht	1	2	3	4	5	5
ist der Blickwechsel vom Heft zur Tafel schwierig	1	2	3	4	5	5
ist der Blickwechsel von der Tafel zum Heft schwierig	1	2	3	4	5	5
werden die Augen bei Computer/ Gameboy müde	1	2	3	4	5	5
hast Du Kopfschmerzen	1	2	3	4	5	5